STADT STRAUSBERG
DIE BÜRGERMEISTERIN

Stadt Strausberg – Postfach 1144 – 15331 Strausberg

Pressemitteilung 184/2026

Fachbereich: Büro Bürgermeisterin
Fachgruppe: Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Bearbeiter/In: Anna Dünnebier
Telefon: (03341) 38 11 34
Telefax: (03341) 38 14 30
E-Mail: presse@stadt-strausberg.de
Aktenzeichen:
Datum: 22.09.2026

Kulturpark Strausberg: Zweiter Bauabschnitt wird zum Monatsende fertiggestellt

Die Neugestaltung des Kulturparks geht in großen Schritten voran: Ende September 2026 wird der zweite Bauabschnitt fertiggestellt. Der Sportbereich sowie die Badestelle werden bereits ab dem 3. Oktober für alle Bürger freigegeben.

Zu den neuen Attraktionen des zweiten Bauabschnitts zählen ein Minispielfeld für Fuß- und Basketball, eine moderne Calisthenics-Anlage, zwei Tischtennisplatten sowie ein neuer, schmaler Weg, der zum Seeufer führt. Auch neue Bänke, Mülleimer und Lichtmasten sorgen künftig für mehr Komfort in dem Bereich.

Die Abnahme des Bauabschnitts erfolgt zunächst ohne die geplanten Pflanzungen, die erst zum Jahresende umgesetzt werden. In den davon betroffenen Teilbereichen kann es daher noch zu vorübergehenden Einschränkungen kommen.

Bereits mit dem ersten Bauabschnitt waren zahlreiche Neuerungen wie ein Volleyballfeld, ein Spielplatz, gemütliche Gartennischen und neue barrierefreie Verbindungswege entstanden. Die ehemalige Freilichtbühne wurde bereits zurückgebaut.

Für die weitere Entwicklung des Kulturparks ist zudem ein neues Service- und Funktionsgebäude für die ansässigen Vereine und eine moderne Sitzstufenanlage als Freilichtbühne geplant. Ergänzend sollen Terrassen zum Verweilen entstehen, die den Bürgern künftig weitere Aufenthaltsqualität am Wasser bieten.

Verantwortlich für die landschaftsplanerische Gestaltung ist die Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH aus Berlin, die sich 2021 im Realisierungswettbewerb für den Kulturpark und das Landratsamt durchgesetzt hatte. Die Baumaßnahmen werden anteilig durch Mittel des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren" der Städtebauförderung sowie durch städtische Eigenmittel finanziert.